



Mission magisches Tagebuch · Rassismus – voll daneben
planet-schule.de/x/tagebuch-rassismus

Name:



Beispiele für Alltagsrassismus

Wenn Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft oder weil sie zu einer bestimmten Gruppe gehören, geärgert oder schlecht behandelt werden, nennt sich das Alltagsrassismus.

Zum Beispiel wenn du zu einem Kind sagst „Du sprichst aber gut deutsch!“, obwohl es in Deutschland geboren ist.

1. Was unterscheidet uns eigentlich?

Sammle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen. Das können äußerliche Merkmale sein, aber auch Eigenschaften.

2. Höre den ersten Teil des Podcasts „Mission magisches Tagebuch: Rassismus – voll daneben“ an. Welche rassistischen Bemerkungen erleben die Kinder? (Minute 00:00-10:48)



Name:

Beispiele für Alltagsrassismus

3. Klara, Keks, Matte und Kai fragen das magische Tagebuch, was andere Kinder über Rassismus wissen.
(2× anhören: 10:48–12:45min)

Fülle die Lücken aus! Du kannst dafür die Wörter aus dem Wortspeicher nutzen.

„Oft ist man gegen Leute, die aus anderen kommen.“

„...Wenn sie immer gefragt werden, woher sie kommen. Sogar die, die hier geboren sind. Dann glauben sie, dass sie nicht dazugehören und werden“

„Wenn meine Freundin wird, weil sie Russin ist, finde ich das gemein und schlimm.“

„Wenn Kinder ausgeschlossen werden, nur weil sie anders aussehen oder sich anders als die anderen in der Klasse, ist das rassistisch.“

„...wenn jemand eine andere Kultur hat oder ein trägt, dann werden sie meistens von anderen Leuten nicht akzeptiert.“

„...wenn Menschen“
zu einem Kind sagen, das in Deutschland geboren ist.“

„...wenn sie denken, dass sie sind als jemand von woanders – das ist rassistisch.“

„Nur weil Menschen eine andere haben, heißt es nicht, dass sie anders sind.“

„...wenn einer unsere Freundin beleidigt, weil sie Schwarz ist, finde ich das richtig schlimm. Oder wenn Leute ihr in die fassen. Die kennen unsere Freundin ja gar nicht.“

Ländern gemobbt Hautfarbe anziehen Kopftuch
„Ausländer“ traurig besser Haare



Name:

Kreatives Schreiben „Wie fühlt sich Rassismus an?“

Suche dir eine der Aufgaben aus. Schreibe einen Tagebucheintrag und beschreibe, was dir passiert ist, wie du dich fühlst und wie es deiner Meinung nach weitergeht.

Stelle dir vor, du bist Ana, deine Großeltern sind aus Brasilien. Du bist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Deine Lehrerin geht davon aus, dass du dich super mit Brasilien auskennst, obwohl du nur einmal dort gewesen bist. Und auch bestimmt gut Salsa tanzt. Was nicht stimmt.

Stelle dir vor, du bist Kai, deine Mama ist Japanerin. Du hast schwarze Haare und Augen wie deine Mama. Die Leute fragen dich ständig, ob du Chinese bist oder ob du Flammen machen kannst wie der rote Ninja. Oder was dein Lieblings-Sushi ist, dabei magst du gar keinen Fisch. Ein Kind hat sogar behauptet, dass du Fledermäuse isst, du zurück nach China sollst, dass es wegen dir Corona gibt und du sicher auch Corona hast. Deshalb setzt sich in der Pause niemand neben dich.

Liebes Tagebuch,
du glaubst nicht, was mir heute passiert ist....

Dein(e) _____



Name:

Definition Rassismus

Checker Tobi erklärt in einer Sprachnachricht, was unter Rassismus verstanden wird.
(Min. 12:45–14.21)

1. Höre gut zu und fülle die Lücken aus! Diese Wörter helfen dir:

kennen Aussehens besser Herkunft Gewalt Rassen

Wieso es Rassismus heißt, wenn Menschen andere wegen ihrer _____ oder wegen ihres _____ anders behandeln, unterdrücken, beschimpfen oder sogar verletzen?

Rassistische Menschen beurteilen andere aufgrund von Äußerlichkeiten – und behaupten, dass sie selbst _____ wären als andere. Sie meinen, es gäbe auch beim Menschen so was wie _____ – also: wie bei den Haustieren – und manche davon wären besser als andere. Das ist allerdings falsch – es gibt nur eine Menschenart: den Menschen. Und Mensch ist Mensch! Rassen gibt es nicht – das ist wissenschaftlich bewiesen.

Was es aber gibt – leider bis heute – ist Rassismus. Wer rassistisch denkt, beachtet nicht die Persönlichkeit des Einzelnen – sondern urteilt, ohne den anderen richtig zu _____ und steckt ihn aufgrund von Äußerlichkeiten in eine Schublade. Rassismus hat übrigens auch nicht immer was mit _____ zu tun – manchmal passiert das nicht mit Absicht. Ich finde es deswegen toll, dass Ihr versucht, darauf zu achten und andere Menschen erstmal richtig kennenzulernen.

2. Möchtest du die Definition von Checker Tobi ergänzen? Schreibe es hier auf:

3. Im Podcast beschreibt Kai seine rassistischen Erfahrungen: „Das hat sich angefühlt wie prügeln. Nur nicht mit Fäusten, sondern mit Wörtern... Und der Schmerz geht nicht mehr weg“. Was meint Kai damit?



Name:

Alltagsrassismus erkennen

Im Podcast fragen Klara, Keks, Matte und Kai, was sie gegen Rassismus tun können.
(ab Min. 16:00)



1. Kreuze die Antworten an, die das magische Tagebuch nennt:

<input type="checkbox"/>	„Wenn ich beleidigt werde, stehe ich auf und laufe weg und gehe so der Situation aus dem Weg.“
<input type="checkbox"/>	„Ich würde es dem Lehrer sagen.“
<input type="checkbox"/>	„Auf keinen Fall weiter erzählen. Sonst ist man eine Petze.“
<input type="checkbox"/>	„Wenn jemand beleidigt wird, sag ich, dass das nicht okay ist. Oder ich sag einem Erwachsenen Bescheid.“
<input type="checkbox"/>	„Ich würde auch etwas Rassistisches zurücksagen, um zu zeigen, dass ich mir das nicht gefallen lasse.“
<input type="checkbox"/>	„Die Trainer haben gesagt, beim Fußballspiel, wenn die Eltern uns rassistisch beleidigen, gehen wir gemeinsam vom Platz.“
<input type="checkbox"/>	„Ein Feiertag gegen Rassismus wäre gut, dass man an dem Tag an Rassismus denkt und an die Kinder, die es erlebt haben.“
<input type="checkbox"/>	„Wenn ich merke, dass ich aus Versehen was gesagt hab, was ein anderes Kind traurig macht, dann sag ich Entschuldigung, weil es mir echt leid tut.“
<input type="checkbox"/>	„Ich frag nach, wenn ich selber nicht weiß, ob das rassistisch ist.“

2. Im Podcast denkt die Lehrerin, dass Ana Karneval und Samba lieben müsse, weil sie aus Brasilien kommt. Ana scheint sich über diese Vermutung nicht zu freuen. Wie könntest du Ana helfen?



Name:

Alltagsrassismus erkennen



3. Höre dir nun das Ende des Podcasts (ab Min. 17:40) an Beschreibe kurz, wie die Situation geklärt wurde!

4. Klara, Matte und Keks zeigen Zivilcourage. Vielleicht hast du den Begriff schon einmal gehört.

„Zivil“ stammt vom lateinischen Wort „civis“ ab und heißt „Bürger“. „Courage“ ist französisch und bedeutet „Mut“ oder „Beherztheit“. Wer Zivilcourage hat, tritt für seine Überzeugung ein und kommt anderen Menschen zu Hilfe.

Wie würdest du den Begriff einem 5-jährigen Kind erklären?

Gerne kannst du das Beispiel von Klara, Keks und Ana für deine Erklärung benutzen.

5. Hast du Ideen, wie Kai und seine Freunde reagieren könnten, wenn sie beleidigt werden?



Name:

Plakataktion zum Thema „Alltagsrassismus“

Bildet Dreier- und Vierergruppen.

Sucht euch eine der Aussagen aus und gestaltet dazu entweder ein Plakat oder Postkarten.
Nutzt dazu bunte Farben.



„Vielfalt macht uns stark!“

„Rassismus ist ungerecht. Wir sollten uns gegenseitig respektieren und freundlich behandeln.“

„Unterschiede sind schön.“

„Kein Platz für Hass“

„Jeder Mensch gehört dazu, und niemand sollte ausgeschlossen werden. Wir halten zusammen!“

„Rassismus? Nein danke!“



Name:

Einstiegsaufgabe: Erfahrungen mit Alltagsrassismus

Regeln:

- ▶ Die Schüler:innen stellen sich in einer Reihe am besten an einer Klassenzimmerwand auf.
- ▶ Die Lehrkraft liest die folgenden Aussagen vor. Bei jeder Aussage müssen die Schüler:innen, die die Frage mit „Ja“ beantworten können, einen Schritt nach vorne gehen.
- ▶ Ziel ist es, den Schüler:innen bewusst zu machen, wie häufig Rassismus im Alltag vorkommt.

Beispiele für Alltagsrassismus:

1. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass jemand aufgrund ihres oder seines Namens schlechter behandelt wurde.“
2. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass jemand aus einem anderen Land anders behandelt wurde.“
3. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass angenommen wurde, dass jemand aufgrund ihrer /seiner Herkunft weniger gut Deutsch spricht.“
4. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass jemand wegen ihres/seines Aussehens oder der Hautfarbe geärgert wurde.“
5. „Ich habe schon einmal rassistische Witze gehört.“
6. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass jemanden mit einem Akzent oder einer anderen Sprache belächelt oder ausgelacht wurde.“
7. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass ein Mensch aufgrund ihrer/seiner Hautfarbe nicht in eine Gruppe aufgenommen wurde oder dass nicht mit ihr/ihm gesprochen wurde.“
8. „Ich habe eine Person aus einer anderen Kultur gefragt, woher sie wirklich kommt, obwohl sie in Deutschland geboren wurde und aufgewachsen ist.“
9. „Ich habe schon einmal mitbekommen, dass Menschen zum Beispiel wegen ihrer Kleidung oder Frisur geärgert wurden.“



Arbeitsblatt 1

Beispiele für Alltagsrassismus

3. Klara, Keks, Matte und Kai fragen das magische Tagebuch, was andere Kinder über Rassismus wissen. (2x anhören: 10:48-12:45min)

Fülle die Lücken aus! Du kannst dafür die Wörter aus dem Wortspeicher nutzen.

„Oft ist man gegen Leute, die aus anderen **Ländern** kommen.“

„...Wenn sie immer gefragt werden, woher sie kommen. Sogar die, die hier geboren sind. Dann glauben sie, dass sie nicht dazugehören und werden **traurig**.“

„Wenn meine Freundin **gemobbt** wird, weil sie Russin ist, finde ich das gemein und schlimm.“

„Wenn Kinder ausgeschlossen werden, nur weil sie anders aussehen oder sich anders **anziehen** als die anderen in der Klasse, ist das rassistisch.“

„...wenn jemand eine andere Kultur hat oder ein **Kopftuch** trägt, dann werden sie meistens von anderen Leuten nicht akzeptiert.“

„...wenn Menschen „**Ausländer**“ zu einem Kind sagen, das in Deutschland geboren ist.“

„...wenn sie denken, dass sie **besser** sind als jemand von woanders – das ist rassistisch.“

„Nur weil Menschen eine andere **Hautfarbe** haben, heißt es nicht, dass sie anders sind.“

„...wenn einer unsere Freundin beleidigt, weil sie Schwarz ist, finde ich das richtig schlimm. Oder wenn Leute ihr in die **Haare** fassen. Die kennen unsere



Arbeitsblatt 3

Definition Rassismus

Checker Tobi erklärt in einer Sprachnachricht, was man unter Rassismus versteht. (12:45-14.21)

1. Höre gut zu und fülle die Lücken aus! Diese Wörter helfen dir:

kennen **Aussehens** **besser** **Herkunft** **Gewalt** **Rassen**

Wieso es Rassismus heißt, wenn Menschen andere wegen ihrer **Herkunft** oder wegen ihres **Aussehens** anders behandeln, unterdrücken, beschimpfen oder sogar verletzen?

Rassistische Menschen beurteilen andere aufgrund von Äußerlichkeiten – und behaupten, dass sie selbst **besser** wären als andere. Sie meinen, es gäbe auch beim Menschen so was wie **Rassen** – also: wie bei den Haustieren – und manche davon wären besser als andere. Das ist allerdings falsch – es gibt nur eine Menschenart: den Menschen. Und Mensch ist Mensch! Rassen gibt es nicht – das ist wissenschaftlich bewiesen.

Was es aber gibt – leider bis heute – ist Rassismus. Wer rassistisch denkt, beachtet nicht die Persönlichkeit des Einzelnen – sondern urteilt, ohne den anderen richtig zu **kennen** und steckt ihn aufgrund von Äußerlichkeiten in eine Schublade. Rassismus hat übrigens auch nicht immer was mit **Gewalt** zu tun – manchmal passiert das nicht mit Absicht. Ich finde es deswegen toll, dass Ihr versucht, darauf zu achten und andere Menschen erstmal richtig kennenzulernen.

2. Möchtest du die Definition von Checker Tobi ergänzen? Schreibe es hier auf:

Individuelle Lösungen

3. Im Podcast beschreibt Kai seine rassistischen Erfahrungen: „Das hat sich angefühlt wie prügeln. Nur nicht mit Fäusten, sondern mit Wörtern... Und der Schmerz geht nicht mehr weg“. Was meinst du, meint Kai damit?

Kai möchte sagen, dass man die **Brutalität der rassistischen Worte nicht sehen kann und diese zu keinen äußerlichen Verletzungen führt, aber die Worte das Herz verletzen und man diese Verletzungen nicht mehr vergisst. Er möchte damit sagen, dass rassistische Bemerkungen auch eine Form von Gewalt sind.**



Arbeitsblatt 4

Alltagsrassismus erkennen

Im Podcast fragen Klara, Keks, Matte und Kai, was sie gegen Rassismus tun können. (ab Min. 16:00)

1. Kreuze die Antworten an, die das magische Tagebuch nennt:

	„Wenn ich beleidigt werde, stehe ich auf und laufe weg und gehe so der Situation aus dem Weg.“
<input checked="" type="checkbox"/>	„Ich würde es dem Lehrer sagen.“
	„Auf keinen Fall weiter erzählen. Sonst ist man eine Petze.“
<input checked="" type="checkbox"/>	„Wenn jemand beleidigt wird, sag ich, dass das nicht okay ist. Oder ich sag einem Erwachsenen Bescheid.“
	„Ich würde auch etwas Rassistisches zurücksagen, um zu zeigen, dass ich mir das nicht gefallen lasse.“
<input checked="" type="checkbox"/>	„Die Trainer haben gesagt, beim Fußballspiel, wenn die Eltern uns rassistisch beleidigen, gehen wir gemeinsam vom Platz.“
<input checked="" type="checkbox"/>	„Ein Feiertag gegen Rassismus wäre gut, dass man an dem Tag an Rassismus denkt und an die Kinder, die es erlebt haben.“
<input checked="" type="checkbox"/>	„Wenn ich merke, dass ich aus Versehen was gesagt hab, was ein anderes Kind traurig macht, dann sag ich Entschuldigung, weil es mir echt leid tut.“
<input checked="" type="checkbox"/>	„Ich frag nach, wenn ich selber nicht weiß, ob das rassistisch ist.“

2. Im Podcast denkt die Lehrerin, dass Ana Karneval und Samba lieben müsse, weil sie aus Brasilien kommt. Ana scheint sich über diese Vermutung nicht zu freuen. Wie könntest du Ana helfen?

Ruhe bewahren, mit höflichen und respektvollen Äußerungen Grenzen setzen, der Person ihre/seine rassistische Äußerung aufzeigen, mit Humor entgegen, eventuell Hilfe holen

3. Höre dir nun das Ende des Podcast (ab Min. 17:40) an Beschreibe kurz, wie die Situation geklärt wurde!

Als die Lehrerin Ana bittet, etwas über Brasilien und den Samba zu erzählen, greift Klara ein und fragt die Lehrerin: „Warum Ana? Vielleicht tanzt sie gar nicht gerne Samba? Keks unterstützt sie und sagt: „Ich mag ja auch kein Schuhplattler.“ Klara bietet auch an: „Matte, Keks und ich erzählen nächste Stunde was über Brasilien. Über den Regenwald und die Großstädte und die Menschen, die dort leben. Wenn Ana will. Die Lehrerin entschuldigt sich und meint, dass ihr Samba-Kurs und ihre Begeisterung für Brasilien wohl mit ihr durchgegangen sind.



Arbeitsblatt 4

Alltagsrassismus erkennen

4. Klara, Matte und Keks zeigen Zivilcourage. Vielleicht hast du den Begriff schon einmal gehört.

„Zivil“ stammt vom lateinischen Wort „civis“ ab und heißt „Bürger“. „Courage“ ist französisch und bedeutet „Mut“ oder „Beherztheit“. Wer Zivilcourage hat, tritt für seine Überzeugung ein und kommt anderen Menschen zu Hilfe.

Wie würdest du den Begriff einem 5-jährigen Kind erklären? Gerne kannst du das Beispiel von Klara, Keks und Ana für deine Erklärung benutzen.

Wenn man mutig ist und sich für andere Menschen einsetzt, wenn diese ungerecht behandelt werden, spricht man von Zivilcourage. Sie ist das Gegenteil von Wegschauen. Klara, Keks und Matte haben nicht wegschaut oder das Verhalten der Lehrerin ignoriert. Sie waren mutig der Lehrerin zu sagen, dass sie ihr Verhalten nicht verstehen und haben Ana damit geholfen.

5. individuelle Lösungen



Mission magisches Tagebuch · Rassismus – voll daneben

Tabellarischer Unterrichtsverlauf Klasse 4-6

Phase/Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg	<p>Spruch „Ein deutsches Kind, ein türkisches Kind, ein afrikanisches Kind und ein asiatisches Kind drücken beim Spielen die Hände in Lehm. Nun geh' und sag' welche Hand ist von wem!“</p> <p>Sammeln von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Menschen, Vorteile von Vielfalt</p> <p>Überleitung Anderssein kann auch negativ ausgelegt werden</p> <p>Einstieg „Alltagsrassismus-Situationen“</p>	Plenum	Materialblatt 1: Erfahrungen mit Alltagsrassismus
Erarbeitungsphase 1	Alltagsrassismus	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 1: Alltagsrassismus Podcast „Mission Magisches Tagebuch · Rassismus – voll daneben“
Sicherung 1	Besprechen des Arbeitsblatts 1	Plenum	Arbeitsblatt 1
Erarbeitungsphase 2	Tagebucheintrag von Ana oder Kai	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 2
Sicherung 2	Vorlesen oder leises Lesen der Lösungen des Arbeitsblatts 2	Plenum	Arbeitsblatt 2
Erarbeitungsphase 3	Definition Rassismus	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 3 Audio „Magisches Tagebuch“
Sicherung 3	Besprechen Arbeitsblatts 3	Plenum	Arbeitsblatt 3
Erarbeitungsphase 4	Erkennen von Alltagsrassismus-Situationen	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 4
Übung und Festigung	Plakat-Aktion mit Aussagen gegen Rassismus	Partner- oder Gruppenarbeit	Arbeitsblatt 5